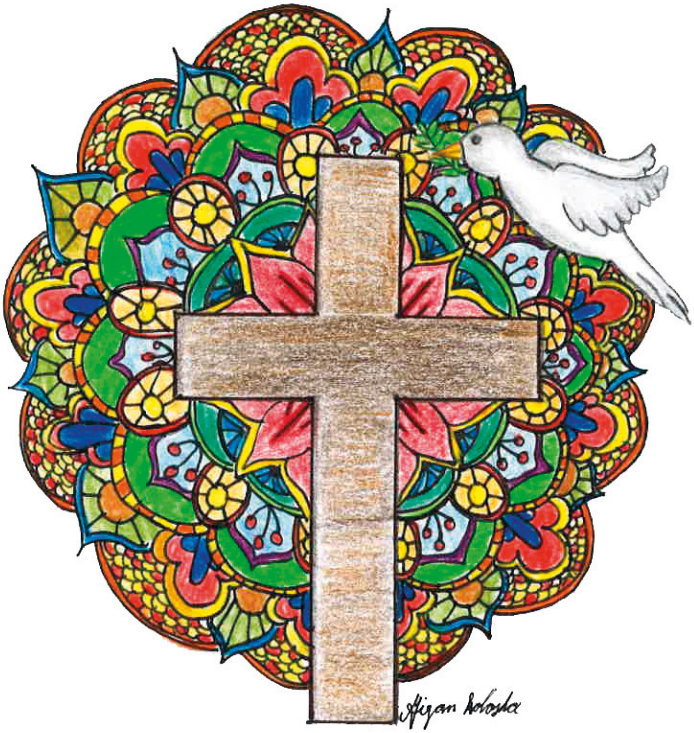
Sommer 2017

Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe,
der von der Erde bis an den Himmel reicht. (Martin Luther)

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch



Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der von der Erde bis an den Himmel reicht.
Seite 3

„Bischof einer weltweiten Kirche“
Seiten 8-9

„Weltpremiere“ der besonderen Art
Seiten 14-15

Jungschartag in Steinheim
Seiten 20-21

www.steinheim-evangelisch.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Steinheim
Pfarrstraße 22, 89555 Steinheim am Albuch
Telefon: 0 73 29 / 244
Fax: 0 73 29 / 71 75
Mail: gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de
Homepage: www.steinheim-evangelisch.de
V.i.s.d.P.: Pfarrer Andreas Neumeister
Gerhard Elsenhans, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats
Redaktion: Pfarrer Andreas Neumeister
Pfarrerin Eva-Maria Neumeister
Klaus-Dieter Kirschner
Susanne Klotz
Rudolf Körper
Petra Serino
Guido Serino
Jürgen Spielkamp

Quellenangaben für Bilder und Grafiken: siehe Bildunterschriften
Titelbild: Mirjam Koloska
Gestaltung und Layout: Guido Serino & Charlotte Papenfuß
Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Auflage: 2.500

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim erscheint vierteljährlich. **Die nächste Ausgabe erscheint am 19.11.2017.**

Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim

Fundament:
Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde.
Er ist das Zentrum.
Seine befreiende Botschaft ist die Basis.

Weg:
Das Miteinander ist geprägt von Verständnis und ehrlichem Umgang.
Das Handeln ist transparent, konsequent und nachhaltig.

Ziel:
Menschen erfahren Jesus Christus als ihren Herrn und Retter,
finden in der Gemeinde Hilfe und Heimat, werden zur Mitarbeit befähigt und verstehen sich als Teil der weltweiten Christenheit.

Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der von der Erde bis an den Himmel reicht. Martin Luther

Wittenberg, Samstag, den 15. März 1522
In seinem Studierzimmer des Augustinereremitenklosters sitzt der Mönch Martin Luther und schreibt. Schreibt, wie schon die ganze Woche hindurch, an einer neuen Predigt. Es ist der Vorabend zum Sonntag Reminiscere, dem 2. Sonntag in der Passionszeit.

Hinter dem Prediger liegen Wochen der Ungewissheit.

Neun Monate war er auf der Wartburg untergetaucht, während es zu Hause in Wittenberg drunter und drüber ging: Privatmessen wurden gestört, Bilder und Heiligenfiguren verbrannt, die Gottesdienste komplett umgekrempelt.

Für Luther sind das so beunruhigende Nachrichten, dass er Anfang März 1522 die Wartburg verlässt, um in Wittenberg wieder für Ordnung zu sorgen.

In acht Predigten, eine Woche lang, Tag für Tag, versucht er daher seelsorgerlich, aber dennoch äußerst deutlich, das Chaos, das seine Kollegen hinterlassen hatten, zu beseitigen.

In seiner vorletzten Predigt, eben am 15. März 1522, schreibt er denn auch diesen wunderbaren Satz:

Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe,
der von der Erde bis an den Himmel reicht.

Das Bild hier ist eindrucksvoll, faszinierend, voller Sprachgewalt:
Gott als glühender Backofen, dessen Liebe so voller Energie ist, dass sie von der Erde bis an den Himmel reicht.

Die Liebe Gottes – das ist Luthers großes Thema. Es begleitet ihn, stärkt ihn, durchzieht seine Schriften.

Es ist die Liebe Gottes, die umhüllt und trägt, wärmt und hält.

Möge auch uns diese einzigartige Liebe Gottes begleiten und stärken, das wünscht nicht nur im Lutherjahr

E. M. Neumeister

Text & Foto: Eva-Maria Neumeister
Foto: St. Marien, Predigtkirche Martin Luthers, Rathaus und Marktplatz zu Wittenberg

Luthers Wortschöpfungen in unserem Alltag

„Man kann Gott nicht allein mit Arbeit dienen, sondern auch mit Feiern und mit Ruhen."

Diese Lebensweisheit Martin Luthers sollte auch fürderhin von jedem von uns beherzigt werden. Anlässlich des 500. Jahrestags des Thesenanschlags Luthers ans Portal der Schlosskirche zu Wittenberg schauen wir einmal darauf, welche Wortschöpfungen Luthers in unserem Alltag noch immer gebräuchlich sind. Nur die wenigsten ahnen, dass Luther sie zum ersten Male prägte und eifrige Studenten sie damals mitgeschrieben haben.
Einige Beispiele: Feuereifer, Gewissensbisse, Lückenbüßer, Machtwort. Vieles gehört „auf Herz und Nieren geprüft." Manchmal kann man „kein Blatt vor den Mund nehmen" und muss „in den sauren Apfel beißen." Nach dem Zwist sind viele dann wieder „ein Herz und eine Seele."

Luther hielt es mit dem Wort, dem Volk aufs Maul schauen, und vermochte folglich dem Volk auch den Spiegel vorzuhalten: „Es ist besser, gesund, als lange ungesund zu leben." „Wer nirgends isst, wird nimmer satt." „Ich esse, was mir schmeckt, und leide danach, was ich kann."

„Da unser Herrgott gute, große Hechte, auch guten Rheinwein schaffet, so darf ich auch wohl essen und trinken." „Für die Toten Wein, für die Lebenden Wasser. Das ist eine Vorschrift für Fische." „Das Brot stärkt des Menschen Herz, der Wein erfreut es."

Und es gibt aber auch die ernsteren Aussprüche:
„Gottes Natur ist, dass er aus nichts etwas macht. Darum, wer noch nicht nichts ist, aus dem kann Gott auch nichts machen. Die Menschen machen aber aus etwas ein anderes. Das ist aber eitel unnütz Werk."

„Der Mensch ist ein Wesen: zusammengesetzt aus Leben und Tod, Lust und Trauer, Begierde und Überdruss, Liebe und Hass, Vernunft und Torheit."
„Kleine Kinder, kleine Sorgen; große Kinder, große Sorgen."
„Wolken, die vorüberziehen, ohne Regen zu bringen, sind wie falsche Evangelische, die sich rühmen, Evangelische zu sein, aber dennoch keine Frucht bringen; so bringen Wolken keinen Regen."

„Das Evangelium ist die Mutterbrust und die Bauchhöhle Gottes: Durch das Evangelium gebiert, säugt und hegt er uns."

„Deutschland ist nicht mehr das, was es hat werden sollen: der leidige Geiz und der Wucher haben es zugrunde gerichtet."

Luthers Sprüchen auf der Spur waren
Eva-Maria Neumeister und Klaus-Dieter Kirschner

Besucher in Eisenach müssen aufpassen, dass sie nicht mit anderen zusammenstoßen, wenn sie immer lesend nach oben schauen. Als Transparente flattern Luthers Aussprüche über den Straßen der Fußgängerzone. Viele der „Bonmots" kommen einem doch sehr bekannt vor.

Text & Fotos: Eva-Maria Neumeister & Klaus-Dieter Kirschner

Termine zum Reformationsjubiläum

Jazz-Meditation „Veni creator Spiritus“
Mit dem groove connection Jazz Quartett
Im Mittelpunkt der Jazz-Meditation steht der Luther-Choral „Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist“
Samstag, 23. September 2017, 19.00 Uhr, Peterskirche
Eintritt frei!

Reformation – Womit hab ich das verdient?
Vortrag Pfarrehepaar Eva-Maria und Andreas Neumeister
Seniorenkreis Frohes Alter
Donnerstag, 19. Oktober 2017, 14.30 Uhr,
Evangelisches Gemeindehaus
Gäste sind herzlich willkommen!

Festgottesdienst zum Reformationstag
Dienstag, 31. Oktober 2017, 10.00 Uhr, Peterskirche

ChurchNight zum Reformationstag
Dienstag, 31. Oktober 2017, 19.00 Uhr, Peterskirche

Festkonzert zum Reformationsfest
Mit dem Posaunenchor und dem Kirchenchor
Sonntag, 5. November 2017, 17.00 Uhr, Peterskirche

Die größte Katastrophe ist das Vergessen

Text & Foto: Diakonie

Haben wir da etwas vergessen?

Viele Krisen schütteln die Welt derzeit. Manchmal wissen wir nicht, wohin wir unsere Aufmerksamkeit zuerst lenken sollen. Aber eines dürfen wir nicht: vergessen! In den Ländern Äthiopien, Kenia, Somalia und Südsudan im Osten Afrikas findet eine Krise von besonderem Ausmaß statt. Millionen Menschen sind von der Hungersnot bedroht. Diese Menschen brauchen Hilfe. Die Diakonie Katastrophenhilfe und Caritas international vergessen nicht. Sie sind vor Ort und helfen dort, wo sofort Hilfe gebraucht wird. Viele Helferinnen und Helfer sichern das Überleben der Menschen in der gesamten Krisenregion. Nahrung und Unterkunft als Soforthilfe – aber auch Hilfe, die weitergeht:

Weil die hilfesuchenden Menschen ihre Heimat häufig verlassen haben, brauchen sie auch in dieser Situation Unterstützung. Kinder müssen weiter zur Schule gehen können, Erwachsene müssen den Ausfall ihrer Arbeit absichern und die Rückkehr vorbereiten. Als Christinnen und Christen sind wir gewiss, dass Gott keinen Menschen vergisst. Vor allem nicht in der allergrößten Not. Aus dieser Gewissheit heraus begründen wir unsere Aufgabe, als die Hilfswerke der Evangelischen Kirchen in Deutschland bzw. des Deutschen Caritasverbandes, allen Menschen in Not zu helfen. Dabei unterscheiden wir nicht nach Religion oder Herkunft.

Wir helfen allen, die Hilfe brauchen. Helfen Sie uns! Setzen Sie ein Zeichen gegen das Vergessen.

Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
BIC: GENODEF1EK1

„Bischof einer weltweiten Kirche"

Theodor Clemens von der Herrnhuter Brüdergemeine zu Gast

Hoher Besuch am zweiten Pfingsttag in der evangelischen Kirchengemeinde: Der Bischof und Pfarrer der Herrnhuter Brüdergemeine, Theodor Clemens, predigte im Distriktgottesdienst vor Gerstetter, Gussenstadter, Heldenfinger, Heuchlinger, Söhnstetter und Steinheimer Gemeindegliedern. Die Liturgie teilten sich die Pfarrer Andreas Neumeister (Steinheim), Hans-Ulrich Bosch (Gussenstadt) und Rolf Wachter (Heuchlingen/Heldenfingen). Das am Ausgang eingelegte Opfer kam der Notfallseelsorge im Kirchenbezirk Heidenheim zugute.

Theodor Clemens machte in seiner persönlichen Vorstellung keinen Hehl daraus, dass er lieber als „Bruder Clemens" denn als Bischof angesprochen sein wolle. Natürlich sei er Bischof einer weltweit vertretenen Kirche und trotzdem aber „nicht abgehoben", sondern als Pfarrer und als Seelsorger aktiv und auch sehr nahe.

Warum kein „d" im „Firmennamen"?

Die Herrnhuter Brüdergemeine heiße so, weil sie nicht wie eine Gemeinde auf bestimmte Grenzen festgelegt, sondern offen für alle sei, die an Jesus Christus glauben, sagte Theodor Clemens sinngemäß.

Jan Hus, der 1415 in Konstanz auf dem Scheiterhaufen als Märtyrer sein Leben verlor, gehörte den Böhmischen Brüdern an. Diese schlossen sich Mitte des 15. Jahrhunderts aus der böhmischen Reformation zusammen. Prägend war unter anderem John Wyclif (1330-1384) mit seiner radikal pazifistischen Vision des Christentums. 1735 erfolgte in Sachsen am Fuße des Zittauer Gebirge die Neugründung der Unitas Fratrum (wie die Brüdergemeine zunächst hieß). Die Bruderschaft ist der EKD angegliedert und hat juristisch gesehen eine Art Zwischenstellung zwischen Landeskirche und Freikirche. In Europa sind es 14 530 Mitglieder, in Deutschland 5400. Weltweit bekennen sich 1,172 Millionen Menschen zur Brüdergemeine. Seit 1731 gibt es das Losungsbüchlein als Andachtsbuch.

So richtig Fuß gefasst hat die Brüdergemeine in Ball Boll erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Dorthin hatte es viele Brüder (und Schwestern) als Flüchtlinge aus der Oberlausitz verschlagen.

In seiner Predigt über den Turmbau zu Babel und die von Gott vollzogene Sprachverwirrung erinnerte Clemens an die Ausgießung des Heiligen Geistes über die erste Pfingstgemeinde: Jeder habe jeden in seiner Sprache verstanden. Ohne den Heiligen Geist würde es bis heute in den Gottesdiensten keine Predigt geben. Das Losungsbüchlein, das die Brüdergemeine Jahr um Jahr herausbringe, sei längst zu einem ökumenischen Band geworden.

In kleinem Kreis berichtete Clemens beim Kirchkaffee über seine Erfahrungen auf dem kürzlich in Berlin und Wittenberg zu Ende gegangenen Evangelischen Kirchentag: Es sei gut, dass die pietistische Bewegung und die Evangelische Allianz dabei sein konnten und unter anderem einen Christustag veranstaltet haben. Nicht alles, was auf dem Kirchentag geboten gewesen sei, habe ihm gefallen. So eine Großveranstaltung dürfe sehr wohl auch politisch sein, müsse aber auch die konservativen Christen mitnehmen. Den Dialog mit Muslimen hält Clemens zwar für wichtig, äußerst skeptisch stehe er aber einem gemeinsamen Gebet gegenüber. Wichtig bleibe, von Jesus und nicht von irgendeinem allgemeinen Gott zu reden.

(v. l. n. r., Pfr. Rolf Wachter, Pfr. Andreas Neumeister, Bischof Theodor Clemens, Pfr. Hans-Ulrich Bosch)

Gut vorstellbar für Clemens wäre, was ein Kirchenmaler einmal auf die Leinwand gebracht habe. Martin Luther und Jan Hus teilen der Gemeinde Jesu das Abendmahl aus. Beide hatten sich für eine Reform stark gemacht. Und heute würde das Abendmahl im Sinne Jesu gefeiert: Die Gläubigen bekommen Brot und Wein und nicht wie vor der Reformation der Klerus allein den Wein.

Text & Fotos: Klaus-Dieter Kirschner

Kirchkaffee - Kaffee oder Tee?

Es war im Jahr 2008, als sich der Kirchengemeinderat Gedanken zum Thema Gottesdienst machte.
Was kann verändert werden, damit die Menschen miteinander ins Gespräch kommen?
Ist dazu eine Tasse Kaffee oder Tee hilfreich?
Diese Frage wurde mit Ja beantwortet und so entstand die Idee, einmal im Monat einen Kirchkaffee im Anschluss an den Gottesdienst anzubieten.
Doris Voit und Cornelia Kahlhöfer machten sich Gedanken über die praktische Umsetzung. Es sollte einfach sein und ohne viel Aufwand eine Atmosphäre geschaffen werden, in der sich die Menschen wohlfühlen.
Für einen Kirchkaffee braucht man Bistrotische, Tassen, Kaffeelöffel, Kaffee, Tee, Zucker, Milch und Knabbereien. Und schon kann es losgehen. Doch das Wichtigste sind die Helfer, die sich bereit erklären mitzumachen. Da ließen sich Freiwillige finden. Darunter gibt es z. B. Hauskreise, Bibelkreise und Einzelpersonen.

Es wird ein Jahresplan erstellt und die Helfer können sich ihren Wunschtermin aussuchen. So hat sich der Kirchkaffee über die Jahre etabliert und wird gern angenommen. Er bietet die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre auch mal mit anderen ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen über die gehörte Predigt oder über das aktuelle Geschehen in der Gemeinde.

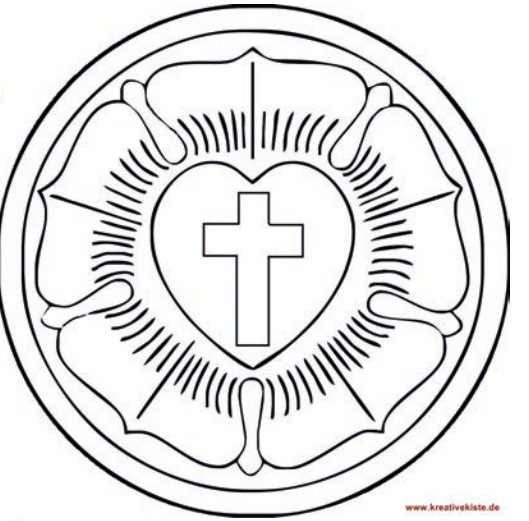
Besonders empfehlenswert sind die Kirchkaffeetermine mit dem Team Gnannenweiler und den Siebenbürger Frauen. Da gibt es dann leckere hausgemachte Spezialitäten.

Lassen Sie sich einladen auf eine Tasse Kaffee. Es lohnt sich.

Text: Suse Schneider
Fotos: Klaus-Dieter Kirschner

Kinderseite

Mandalas – Malvorlage für Kinder: Reformation und Martin Luther



... dazu unsere Hörspielempfehlung:
Harry Voß

Der Schlunz

Süßer Schrecken, saurer Schrecken
(Hörbuch/Hörspiel - CD)
Im Pfarramt erhältlich!

MISSION

Wycliff-Bibelübersetzer im Tschad

Am 29.6.2017 berichtete ein Ehepaar aktuell aus dem Tschad. Sie sind Teil eines Teams von Sprachwissenschaftlern in dem zentralafrikanischen Land. Die Fachleute sind in der Lage, eine Sprache zu analysieren und ein Alphabet zu erstellen. Erst diese Vorarbeit macht es möglich, die Bibel in die jeweilige Sprache zu übersetzen. Dazu benötigt man die Hilfe von Einheimischen, die ihre Sprache gut beherrschen und außerdem in der Lage sind, französisch oder tschadarabisch zu sprechen.

Mit unserem Missionsopfer 2017 unterstützen wir diese wertvolle Arbeit von Wycliff (gemeinnützige, international tätige christliche Organisation) im Tschad. Es eröffnet den Menschen den Zugang zum Wort Gottes in ihrer Muttersprache.

Aufgaben im Tschad: Erstellen von Leselernmaterial für Kinder und Erwachsene. Einheimische Mitarbeiter werden ausgebildet und z. B. angeleitet, biblische Geschichten zu erzählen. Die Regierung des Tschad schätzt diese Arbeit von Wycliff, da sie zur Entwicklung des Landes beiträgt.

Am 29.10.2017 feiern wir einen Missionsgottesdienst mit einer Mitarbeiterin von Wycliff, die bei einem Alphabetisierungsprojekt im Tschad mitbeteiligt ist. Beim anschließenden Kirchkaffee haben Sie noch Zeit, sich über diese sehr spannende Aufgabe zu informieren.

Text: Suse Schneider
Foto: Mission Arbeitskreis

Neues aus der Partnergemeinde Frankenheim

Nächste Etappe der Kirchenrenovierung

Ein anderer Bauabschnitt bei der Sanierung der Peter-und-Paul-Kirche in Frankenheim muss dieses Jahr vorgezogen werden, weil die ursprünglich erhofften Zuschüsse nicht fließen. Im Sommer beginnen daher die Arbeiten an den Mauern oberhalb der Emporen und an der Decke des Kirchenschiffs. Wie Pfarrer Alfred Spekker auf Anfrage mitteilte, kostet dieses Vorhaben etwa 50.000 Euro. Dazu gibt es 17.000 Euro Zuschuss.

Die kleine Kirchengemeinde hat finanziell ziemlich zu kratzen und ist froh über jede Spende, die zusätzlich für dieses neugotische Gotteshaus auf dem Spendenkonto eingeht. Insgesamt werden bis 2020 rund 250.000 Euro für die Erneuerung der Kirche ausgegeben sein.

Karolinenheim: Seit 110 Jahren in Betrieb

Am Sonntag, 3. September, feiert Frankenheim mit einem Dorffest sein Karolinenheim: 110 Jahre wird dieses multifunktionale Gebäude alt. Um 11 Uhr beginnt auf dem Festgelände der Festgottesdienst. Im Anschluss wird wie einst aus den Rhöner Stuben traditionelle Hausmannskost serviert.

Ein Jahrmarkt – wie vor hundert Jahren – mit Marktständen, Spielleuten, Straßenmusikanten und Künstlern wird zu erleben sein. Die „Lanzleute“ führen Handwerks- und Gesellenlieder auf; Roland Spielmann „verzaubert“ die Frankenheimer. Und so manch anderes steht noch im Programm.
Ein Dabeisein lohnt sich also auch für Gäste aus Steinheim.

Text & Fotos: Klaus-Dieter Kirschner

„Weltpremiere" der besonderen Art

Drei Kirchenchöre in gemeinsamen Konzert

Ohne Zweifel ein Hochgenuss war das von Steinheims evangelischem Pfarrer Andreas Neumeister als „Weltpremiere" bezeichnete Konzert, das zum ersten Male überhaupt der evangelische und der katholische Kirchenchor zusammen mit dem Chor der Neuapostolischen Kirche in der sehr gut besetzten evangelischen Peterskirche in Steinheim gaben. Bernd Junginger zeigte sich seitens der Neuapostolischen in seinem Schlusswort tief bewegt. Eine wunderschöne Gemeinschaft habe man heute und zuvor bei gemeinsamen Chorproben erlebt und so ein Stück Beitrag zum Reformationsjubiläum gestaltet.

Minuten dauerte der Schlussapplaus, nach dem mit Orgelbegleitung etwas mehr als einhundert Sängerinnen und Sänger unter dem Dirigat von Harald Geisler in einer etwas moderneren Fassung den Choral „Nun danket alle Gott" darboten. Am Anfang dieses einstündigen Musizierens, das angesichts der unterschiedlich großen Chöre beileibe kein Wettstreit nach Noten gewesen ist, stand die Vertonung des 100. Psalms durch Felix Mendelssohn Bartholdy: „Jauchzet dem Herrn alle Welt". Unter Leitung von Joachim Kocsis entfalteten die drei Chöre ein imposantes Volumen.

„Gott zu loben. Das verbindet uns doch alle: Lassen wir hinter uns, was uns beschwert und genießen wir die Musik", hatte Andreas Neumeister als Gastgeber die Parole in seiner Begrüßung ausgegeben.

In der Folge boten im flotten Wechsel die Chöre unterschiedliche Kompositionen. Mal vier-, mal einstimmig wurde gesungen. Es mangelte nicht an Höhepunkten. Einige Beispiele mögen hier genügen: Der Neuapostolische Chor (Leitung: Bernhard Wagner) präsentierte das von Peter Strauch gedichtete und von Gerhard Schnitter vertonte ProChrist-Lied: „Sing ein Lied von Gott", der katholische Kirchenchor brachte Christian Rincks „Preis und Anbetung sei unserem Gott" in feiner Vollendung zu Gehör. Beim evangelischen Kirchenchor begeisterte „Jerusalem", das sämtliche Stimmlagen forderte. Eine feine Leistung war hier auch bei Mendelssohn Bartholdys „Herr Gott, du bist unsere Zuflucht", festzustellen.

Spontanen Beifall bekam der katholische Kirchenchor für das mit Rhythmusinstrumenten verstärkte tansanische Kirchenlied „Amezaliwa" und für das von Lorenz Maierhofer arrangierte Spiritual „Let my light shine bright". Der Neuapostolische Chor brillierte mit dem gefühlvollen Anbetungslied von Emmanuel Gohle: „Jauchzet Gott alle Lande" und Beethovens vierstimmige Hymne „Die Himmel rühmen".

Bernd Junginger hoffte als Gemeindevorsteher, dass dieses Konzert nicht das letzte seiner Art sei und die Chöre weitere musikalische Auftritte ins Auge fassten.

Text & Fotos: Klaus-Dieter Kirschner

Ausgebucht bis auf den letzten Platz:

Der neue TRAINEE - Jahrgang 2017/2018

Freiwillig lernen? Kaum einer tut das gerne – zumindest nicht im Teenageralter! Ganz anders sieht das jedoch in der neuen Traineegruppe aus, die ein bunt gemixter Haufen ist aus Konfirmierten, Trainees aus dem Vorjahr, die nun begeistert mitarbeiten und den seit Jahren erprobten Mitarbeitern Michi, Lukas, Pia, Kathrin, Lea und Emma.

Wir wollen uns besser kennenlernen im kommenden Jahr, Fragen beantworten, Lösungen finden. Die Bibel ist dabei unser Fundament – aktuell und voller Reichtum! Für Jugendliche (und Erwachsene) ist es gar nicht so einfach, in dieser Zeit orientiert zu leben. Dazu soll das Trainee-Jahr ein wenig helfen. Außerdem gibt es ganz praktisches Handwerkszeug für den Alltag und die Mitarbeit in der Gemeinde: Persönlichkeit und Stärken entdecken, Konfliktlösung, Kommunikation und Präsentation, Seelsorge bei Kindern.

Natürlich stehen auch wieder einige Projekte auf der Agenda: Als erstes gestalten wir im September den Schuljahresanfangsgottesdienst der Hillerschule und freuen uns auf eine mit gespannten Kindern und Jugendlichen gefüllte Kirche! Ein Leben mit Gott ist keine Märchenstunde oder ein süßlicher Bericht über einen lieben Opa im Himmel. Wir stehen als Christen mitten im Wind – Sieger über allem ist Jesus Christus, Löwe und Lamm! Das wollen wir kraftvoll und mutig weitergeben!

Diese Gruppe wird sicher noch für allerhand Überraschendes sorgen und wir werden versuchen, die Gemeinde mit Wort und Bild auf dem Laufenden zu halten. Nehmen Sie diese jungen Menschen mit hinein in Ihr Denken und Beten und lassen Sie sich ruhig mal hinreißen zu einem Mut machenden Wort. Gerne nehmen wir auch Essenspenden für diese Mannschaft entgegen, denn zu jedem Traineeabend gehört ein gemütlicher Imbiss (nähere Infos über Susanne Klotz im Jugendbüro).

Text: Susanne Klotz
Fotos: Kyara Katzer

NEUFUNDLAND

NEUFUNDLAND, der Secondhandladen in der Hauptstraße16, sucht Haushaltswaren aller Art: Töpfe, Pfannen, Elektrogeräte, Küchenhelfer wie Schneebesen oder Messer, Besteck, Gläser, Geschirr usw.

Bitte keine defekten Waren abgeben!

Unsere Annahmezeiten sind zu den regulären Öffnungszeiten:
Montag von 14.30 - 17.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 - 11.30 Uhr
Der gesamte Erlös ist für einen guten Zweck bestimmt!
Die Verkäuferinnen arbeiten komplett ehrenamtlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Skandalon

Eine ganz besondere Jungschar!

Jungschar? Na, so jung sehen die ja wohl nicht mehr aus!
Das stimmt! Das ist die Jungschar „Skandalon“. Gegründet wurde diese Jungschar Ende der 70er-Jahre von der damals in Steinheim als Diakonin tätigen Aidlinger Schwester Ursel Neuhaus.

Sehr bald übernahm dann unsere treue Andrea, geb. Birkhold, die Leitung. Zusammen auch mit Traude Deitigsmann erlebten wir zahllose prägende Jungscharstunden mit viel Singen, Bibellesen, Basteln und Kochen, wie man es von einer Jungschar kennt. In guter Erinnerung sind uns auch zahlreiche gemeinsame Freizeiten, gemeinsame Mitarbeit bei der Dorffreizeit, die es auch damals in den 80er-Jahren schon durchaus in der gleichen Form gab wie heute. Unser Name war Programm: Wir wollten „Steine des Anstoßes“ (=Skandalon) sein, wir wollten gemeinsam im Glauben gegen den Strom schwimmen und zu einem Leben mit Jesus einladen.

Nach 1989, für manche auch schon früher, hat es uns dann in alle Himmelsrichtungen zerstreut, was für uns aber nicht bedeutete, dass sich unsere Jungschar einfach so auflöste. Seit damals treffen wir uns mindestens zweimal im Jahr zu einem gemütlichen Kaffeenachmittag, so auch in diesem Jahr kurz nach Ostern. Dieses Mal waren wir in Kirchheim bei Familie Rickelt im dortigen Pfarrhaus eingeladen (s. obiges Bild). Wir freuen uns jetzt schon auf unser nächstes Treffen, denn die Freundschaft und der Austausch von Erlebnissen in den neuen Gemeinden, in die es uns verschlagen hat, sind uns nach wie vor wichtig.

Diejenigen, die uns noch von früher kennen, grüßen wir herzlich, und die aktuellen Jungscharen möchten wir ermutigen, die jetzt entstehenden Freundschaften wie wir auch weiterhin zu pflegen!

Text & Foto: Petra Koloska

Was geht im Gem heute?

Das Gemeindehaus wackelt und bebt, man hört Musik und lautes Lachen. Im Andachtsraum ist es still und wir hören auf Gottes Reden. Im Garten ruft ein kleiner Profi: **„TOOOR!“**
Wo und wann trifft sich nun wer und wozu? Aktuell sieht unser Programm so aus:

Montag, 19.00 Uhr	Jungenschaft für Jungs ab dem Konfialter
Dienstag, 18.00 Uhr	Mädelstreff ab 14 Jahre
Mittwoch, 16.30 Uhr	Apollo 1,2,3 Jungschar, Klasse 1-3
Mittwoch, 18.00 Uhr	Contact Offene Jugend ab 14 Jahre
Donnerstag, 18.30 Uhr	Jungsjungschar Klasse 6-8
Donnerstag, 18.30 Uhr	TRAINEE (anmeldepflichtig)
Freitag, 15.00 Uhr	f.r.o.g, gemischte Jungschar Kl. 3-7
Freitag	Fußballjungschar (2 Altersgruppen) Je nach Jahreszeit im Garten oder Albuchhalle Genaue Zeiten siehe Albuchboten
Samstagabend	Fußball in der Seeberghalle (Absprache)
Sonntag, 17.30 Uhr	TRAINEE 2 (Jugendkreis)
Sonntag, 18.00 Uhr	Praystation (ca. 3-wöchig) für Mitarbeiter und alle, die Gottes Nähe suchen

Die Gruppen finden in der Regel im Jugendbereich statt und sind kostenfrei. Wenn nichts vermerkt ist, ist keinerlei Anmeldung erforderlich. Nähere Infos bei Susanne Klotz, Jugendreferentin.

Text: Susanne Klotz

Jungschartag 2017

Bei strahlender Sonne trafen am 27. Mai knapp 200 Kinder in der Albuchhalle ein. Eine gute alte Tradition, der Jungschartag, gastierte 2017 nämlich hier bei uns in Steinheim.

Bereits seit Anfang des Jahres hatte sich ein Kernteam organisiert, das sich regelmäßig im Gemeindehaus traf, um diesen Tag zu planen. Viele junge engagierte Mitarbeiter unserer Gemeinde waren kräftig am Vorbereiten, ebenso wie einige Mitarbeiter des Evangelischen Jugendwerks Heidenheim. Es musste zuerst ein Thema gefunden werden („Der verlorene Sohn“ machte schließlich das Rennen), um das herum der Stationslauf, das Anspiel und auch die Bastelstationen konstruiert wurden.

Einige erprobte Steinheimer Küchenmädels übernahmen mit den männlichen Grillprofis gemeinsam die Versorgungsstationen, was wunderbar klappte. Eine super Band aus Dettingen war für die Musik zuständig, die dann erfahrungsgemäß gut von unserem Technikteam in Szene gesetzt wurde. Eine Traktorenhüpfburg war als Highlight für die freie Zeit aufgebaut worden, und so ging es also am Samstagmorgen um 9.30 Uhr los mit Liedern, Spielen,Theaterstück und einer kleinen Schatzsuche.

Bis 16 Uhr waren die über 20 Teams aus Bolheim, Sontheim/Brenz, Gussenstadt usw. und natürlich auch aus Steinheim unterwegs im Krater Richtung Sontheim, um die biblische Geschichte spielerisch nachzuerleben. Müde und glücklich sammelten sich dann am Ende alle Kinder und Mitarbeiter zur Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung und großer Polonaise in der Albuchhalle. Ein kleines rotes Herz symbolisierte beim Kurzimpuls eine große Botschaft: Gottes Liebe – unglaublich tief und treu und für jeden erfahrbar. Eine Botschaft für die Kids und uns alle: Jesus hat dich ohne Ende lieb! Wie reagierst du darauf? Komm heim zum Vater!

Zum Ausklang trafen sich ca. 80 Mitarbeiter im Bonhoeffersaal zum Essen, Reden und später zum gemeinsamen Spielen im Gemeindehausgarten. Dankbar für alle Bewahrung konnten wir das Team vom Roten Kreuz (fast) arbeitslos entlassen.

Was wünschen wir uns für unsere Jungschararbeit?

Mit Jesus Christus mutig voran!

Text: Susanne Klotz
Foto: Armin Geng

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen!

Sonntägliche Gottesdienste:

06.08.	10.00 Uhr Gottesdienst
13.08.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchkaffee
20.08.	10.00 Uhr Gottesdienst
27.08.	10.00 Uhr Gottesdienst
03.09.	10.00 Uhr Gottesdienst
10.09.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und dem Gesangverein Eintracht Sontheim
11.09.	07.45 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst
	08.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst
13.09.	08.30 Uhr Ökumenischer Schulanfängergottesdienst
17.09.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
24.09.	10.00 Uhr Gottesdienst
01.10., Erntedank	10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kindergarten Gemeindehaus
08.10., Kirchweih	10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor anschließend „Ständerling“
15.10.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
22.10.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
29.10.	10.00 Uhr Missions-Gottesdienst und Kirchkaffee
31.10., Reformationstag	10.00 Uhr Festgottesdienst 19.00 Uhr Church Night
05.11.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
12.11.	10.00 Uhr Gottesdienst
19.11., Volkstrauertag	**09.30 Uhr** Gottesdienst mit dem Sängerkranz

Zu den Gottesdiensten wird ein Fahrdienst angeboten:
Claudia Beck, Tel.: 0 73 29 / 17 87

Veranstaltungen

Sonntag,	10.09., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Donnerstag,	14.09., 19.30 Uhr	Missionsabend mit Ehepaar Mischnik, Diguna
Samstag,	16.09., 09.30 Uhr	Jugend- und Gemeindefrühstück, Mayersaal
Donnerstag,	21.09., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal
Samstag,	23.09., 19.00 Uhr	Jazz-Meditation mit dem Quartett groove connection, Peterskirche
Sonntag,	24.09., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Sonntag,	08.10., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Montag,	09.10., 08.30 Uhr	Frauenfrühstück, Bonhoeffersaal
Montag,	16.10., 14.30 Uhr	Frauenfrühstück Nachgespräch, Bonhoeffersaal
Donnerstag,	19.10., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal
Freitag,	20.10., 19.30 Uhr	Männervesper, Bonhoeffersaal
Sonntag,	29.10., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Sonntag,	05.11., 17.00 Uhr	Konzert zum Reformationsjubiläum mit Posaunenchor und Kirchenchor, Peterskirche
Samstag,	11.11., 09.00 Uhr	(Ehe)paarfrühstück, Bonhoeffersaal
Sonntag,	12.11., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Donnerstag,	16.11., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal

Änderungen vorbehalten! Alle Veranstaltungen auch unter www.steinheim-evangelisch.de („Jahresplan“).

Freud und Leid

Taufen:

06.05.

07.05.

18.06.

Möge Gott den Getauften ein gnädiger Gott sein und den Eltern und Paten bei der Erziehung beistehen!

Taufsonntage 2017:
10.09. / 15.10. / 05.11. / 17.12.
Bitte beachten Sie, dass pro Taufgottesdienst maximal drei Taufen erfolgen können. Wir bitten die Familien, sich frühzeitig im Gemeindebüro zu melden!

Trauungen:

06.05.

27.05.

03.06.

Wir wünschen den Paaren Gottes Segen und sein gutes Geleit. Möge ihre Ehe von Gottes Wort und seinem Geist geprägt sein!

Bestattungen:

21.04.

26.04.

26.04.

08.05. t

16.05.

26.05.

09.06.

16.06.

Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh. 11, 25)

Zum Tode von Pfarrer Helmut Steinestel

Nur wenige Wochen vor seinem 91. Geburtstag starb in Tübingen der frühere evangelische Pfarrer in Steinheim, Helmut Steinestel. Gleich zwei Amtszeiten hatte er in der Kirchengemeinde: einmal als Pfarrvikar in den Jahren 1952 bis 1954 und dann als Nachfolger von Pfarrer John Franke von 1962 bis 1972. In Steinestels Ära fiel 1953 die Gründung des CVJM-Posaunenchores, zu dessen Jubiläum er 2003 (50 Jahre) und 2013 (60 Jahre) noch einmal in Steinheim weilte und ein Grußwort an viele inzwischen ebenfalls ergraute Kirchenmusiker richtete.

In seinem langen Berufsleben gründete Steinestel insgesamt vier Posaunenchöre und erfüllte sich damit den Traum, den er als Siebenjähriger hatte: „Ich wollte Bläsermusik machen."
Bei den Goldenen Konfirmationen 2016 und 2017 gedachten die Jubilare des Geistlichen als ihren Konfirmator, der altersbedingt aber nicht mehr zum Fest auf die Ostalb reisen konnte. Alle haben ihn als schlichten Prediger in lieber Erinnerung, ebenso seine Liebe zur Kirchenmusik und zum Gesang.
Nach seiner Zeit in Steinheim war Steinestel zehn Jahre Gemeindepfarrer in Illingen (Dekanat Mühlacker) und zuletzt bis zur Pensionierung im Jahre 1990 in Unterjesingen bei Tübingen.
Um Steinestel trauern seine Frau Inge sowie fünf Kinder und sechs Enkelkinder. Seine letzte Ruhe fand Steinestel nach dem Trauergottesdienst, der in der Albert-Schweitzer-Kirche zu Tübingen stattfand, auf dem Friedhof der Universitätsstadt, wo er zuletzt im Luise-Wetzel-Stift lebte.

Text & Foto: Klaus-Dieter Kirschner

Ansprechpartner und Kontaktdaten:

Evangelisches Pfarramt Steinheim Süd:
Pfarrer Andreas Neumeister, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75
E-Mail: pfarramtsued@steinheim-evangelisch.de

Evangelisches Pfarramt Steinheim Nord:
Pfarrerin Eva-Maria Neumeister, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 91 88 90
E-Mail: pfarramtnord@steinheim-evangelisch.de

2. Vorsitzender Kirchengemeinderat:
Gerhard Elsenhans, Gartenstraße 18
Tel.: 0 73 29 / 17 29
E-Mail: elsenhans@steinheim-evangelisch.de

Gemeindebüro:
Petra Serino, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75
E-Mail: gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

Kirchenpflege:
Sabine Stieff, Hauptstr. 10, Gemeindehaus, 2. OG
Tel.: 0 73 29 / 13 15, Fax: 0 73 29 / 92 02 08
E-Mail: kirchenpflege@steinheim-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Dienstag: 14.00 - 16.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

Jugendbüro:
Susanne Klotz, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, UG
Tel.: 0 73 29 / 91 79 51, Fax: 0 73 29 / 91 79 53
E-Mail: jugendbuero@steinheim-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 16.00 - 19.00 Uhr

Evangelischer Kindergarten Gemeindehaus:
Leiterin: Christiane Harz
Hauptstraße 10, Gemeindehaus, 1. OG
Tel.: 0 73 29 / 63 53
E-Mail: kindergarten@steinheim-evangelisch.de

Hausmeisterin Gemeindehaus:
Erna Schindler, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, 2. OG
Tel.: 0 73 29 / 17 39

Kinderkirche:
Pfarrerin Eva-Maria Neumeister, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 91 88 90
E-Mail: pfarramtnord@steinheim-evangelisch.de
sonntags, 10.00 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren
(nicht in den Ferien)
Ort: Kirche, anschl. Vereinsraum
zusätzlich in Gnannenweiler um 11.15 Uhr
(nicht in den Ferien)

Mesnerin:
Karin Benning
Tel.: 0 73 29 / 71 85

Internet:
www.steinheim-evangelisch.de
www.steinheim-evangelisch-kindergarten.de
www.vfje.de

Bankverbindung:
Ev. Kirchengemeinde Steinheim
Raiba Steinheim
IBAN: DE26 6006 9158 0000 3750 04
BIC: GENODES1SAA

Verein zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch e. V.
Jochen Grünwald
Klosterstraße 13
Tel.: 0 73 29 / 92 00 18
E-Mail: jochengruenwald@gmx.de

Bankverbindung:
Verein z. Förd. der Jugend- und Erw. arbeit
in der Ev. Kirchengde.
Raiba Steinheim
IBAN: DE24 6006 9158 0000 6930 06
BIC: GENODES1SAA

groove connection

Quartett Jazz

Jazz-Meditation
über den Luther-Choral „Veni creator Spiritus“

Thilo Schimmele – Gitarre
Frank Balint – Trompete, Flügelhorn
Christoph Müller – Kontrabass
Hartmut Ott – Schlagzeug

Samstag, 23.09.2017,
19.00 Uhr, Peterskirche Steinheim

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten!